

Aus unsern Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **46 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

welchem er über 12 Jahre als Präsident vorstand. Als sich in Aarau die Delegierten zum frohen Jubiläumsfest versammelten, wurde er zur letzten Ruhe begleitet. Wir rufen unsern Samaritern zu: Bleibt unserer Sache treu! Wenn die, welche uns Vorbild und Ansporn zum Samariterdienst waren, abgerufen wer-

den, so ist es doppelte Pflicht, mit grösserem Eifer unserer Sache zu dienen. Wir nehmen von unserem lieben Freunde Abschied, indem wir uns geloben, in seinem Sinne weiterzuwirken und uns nach Kräften der Samaritersache, der Sache unseres verstorbenen Freundes, zu widmen. *Samariterverein St. Johann, Basel.*

Aus unsern Sektionen.

Horgen. Jubiläum zum 25jährigen Bestehen der Rotkreuzkolonne.

Am 23. Februar 1913 wurde die Rotkreuzkolonne unseres Bezirkes in Thalwil gegründet. Nach einem vorher stattgefundenen Vortrag des Rotkreuz-Chefarztes Oberst Bohny waren 50 Mann von der Idee begeistert und verpflichteten sich unterschriftlich, sich für diese edle Sache zur Verfügung zu stellen. Die Kolonne hat seither im Dienste der Nächstenliebe und des Vaterlandes erfolgreich gearbeitet und so liess sie es sich denn auch nicht nehmen, ihr 25jähriges Bestehen würdig und festlich zu begehen. Hierzu wählte sie den Gründungsort Thalwil. Am Sonntag, 12. Juni, nachmittags, füllten die ehemaligen und aktiven Kameraden mit ihren Frauen, sowie die ebenfalls geladenen Abordnungen der Samaritervereine des Bezirkes den mit Fahnen des Roten Kreuzes und des Vaterlandes geschmückten grossen Saal des Gasthofes zum «Adler» bis auf den letzten Platz, um in ein paar besinnlichen und heitern Stunden die ungezählten frohen und ernsten Erlebnisse des ersten Vierteljahrhunderts aufzufrischen und in die Gegenwart zurückzurufen. Und es war hier wie bei andern Jubelfeiern: man freute sich des Wiedersehens mit alten, lieben Kameraden und dies schuf gleich

von Anfang an eine warme Stimmung. Nach kräftigen Trommelwirbeln begrüßte alt Feldweibel Alfred Kunz, Kilchberg, die Erschienenen im Namen des Organisationskomitees aufs herzlichste. Er verlas Glückwunschtelegramme und Schreiben von Pfarrer Wespi (früher in Schönenberg), Kommandant der Kolonne im Aktivdienst, und Dr. Döbeli, Thalwil, Präsident des Rotkreuz-Zweigvereins der Bezirke Horgen und Affoltern. Dann folgte der Appell der ehemaligen und der heutigen Aktiven zurück bis zum Jahre 1916, von denen eine stattliche Zahl mit dem soldatischen «Hier» antworten konnte. Hernach benützte der Vorsitzende des Organisationskomitees die Gelegenheit, den mit Namen verlesenen Kommandanten und Feldweibern der Kolonne den würdigen Dank auszusprechen. Ganz verdient um die Kolonne machte sich Kamerad Hans Schärer, Richterswil, hat er ihr doch seit ihrem Bestehen als Fourier angehört. Nachdem ehrend der heimgegangenen Kameraden gedacht worden war, schilderte der Sprecher die Gründungsgeschichte und die vielgestaltige und hingebende Arbeit der Kolonne im ersten Vierteljahrhundert. Ganz besonders würdigte er auch, dass die Kolonne den Samaritervereinen des Bezirkes einen regen Impuls verliehen hat. Allen, die zum

Wohl ihrer Mitmenschen und des Vaterlandes in ihr gedient haben, gebührt bei diesem Anlasse der herzlichste Dank.

Alt Feldweibel Hottinger, Horgen, berichtete in urchiger Mundart und mit köstlichem Humor über die Erlebnisse der Kameraden während des Aktivdienstes im Jura und in der Etappensanitätsanstalt Solothurn. Was Wachtmeister Dr. Montigel, Horgen, über den schweren Dienst der Nächstenliebe der Kolonne bei den Kranken-, Invaliden- und Interniertentransporten zu erzählen wusste, erschütterte die Herzen, weil es das ganze Elend zeigte, das der Weltkrieg über die Menschen gebracht hat. Möge ein gütiges Geschick unser Vaterland vor solchem bewahren! Alt Feldweibel Widmer, Thalwil, schilderte, wie die Kolonne 1918 eine strenge und aufopferungsvolle Pflicht zu erfüllen hatte im Militärspital Horgen, welches anlässlich der Einquartierung der Tessiner Milizen im Rotwegschulhaus eingerichtet werden musste, weil die Grippe unter den Soldaten verheerend wütete. Der Samariterverein Horgen wurde damals ebenfalls zur Mithilfe aufgeboten, denn die Zahl der Kranken mehrte sich dermassen, dass nur noch für die Schwerkranken Betten zur Verfügung standen. Kamerad Gotthard Koller aus Horgen hat diesen Dienst für das Vaterland mit dem Leben bezahlt. Dank der hingebenden Pflege konnten mit Ausnahme von drei Fällen alle grippekranken Tessiner Soldaten wieder genesen. Den im Militärspital Horgen tätig gewesenen Kameraden wurde von der Gemeinde Horgen ein Ehrensold ausgerichtet und sie erhielten auch eine Anerkennungskarte. Der Sprecher ermunterte die heutigen Aktiven, ebenso treu und ausdauernd mitzuwirken in der Erfüllung des Goethe-Wortes: «Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!» Hauptmann Dr. Hess,

Wädenswil, der mit diesem Tag die Leitung der Kolonne übernommen hat, anerkannte dankbar die grossen Leistungen der Kolonne in den 25 Jahren ihres Bestehens und warf einen kurzen Blick in die Zukunft. Die weltpolitische Lage sei, erklärte er, heute ähnlich wie 1913 anlässlich der Gründung der Kolonne. Diese werde deshalb für die Zukunft besser ausgerüstet werden, erhalte Stahlhelme und ihr Material werde vervollkommen. Der erste Tagesbefehl «Kameraden, wir haben eine grosse Aufgabe!» gelte mehr denn je und es sei unbedingte Pflicht der Kameraden, sich so aufopfernd für den Dienst an Mitmenschen und Vaterland einzusetzen, wie die alten Kameraden in ernster Zeit es getan haben.

Feldweibel Haller, Horgen, erstattete Rapport über die Tätigkeit der Kolonne in den Jahren 1918—1938. Den während der Kriegsjahre zutage getretenen guten Geist rettete die Kolonne in die Nachkriegszeit hinüber. Im Laufe der Jahre erhöhte sich die Uebungszahl auf 6—7 Uebungstage im Jahr mit umfassendem Dienst. In den letzten Jahren wurde auch der Gasdienst intensiv betrieben. Jedes Jahr wird auch ein anderthalbtägiger Ausmarsch durchgeführt. Die Kolonne übernahm Sanitätsdienste beim Klausennen und bei den Ausmärschen der Jungwehr des Bezirkes Horgen. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Ausbildung der Unteroffiziere gewidmet. 1932 wurde der Sammelplatz von Thalwil nach Horgen verlegt. Die Kolonne wird künftig einen Minimalbestand aufweisen von 10 Unteroffizieren, 5 Gefreiten und 30 Soldaten. Die Bestrebungen der Kolonne wurden seit ihrem Bestehen in verdankenswerter und wirkungsvoller Weise durch den Rotkreuz-Zweigverein der Bezirke Horgen und Affoltern mit Geldmitteln unterstützt, in den 25 Jahren lei-

stete dieser rund Fr. 25'000.—. Mit dem Jubeltag können auf eine 25jährige Dienstleistung in der Kolonne zurückblicken: Alois Widmer, Thalwil, und Hans Schärer, Richterswil, auf 23 Jahre Emil Hauser, Wädenswil, und auf 21 Jahre Dr. Fritz Montigel, Horgen. Den Beweis dafür, dass nicht nur Unteroffiziere, sondern auch einfache Kolonnensoldaten sich ausgezeichnet haben, leistete Fritz Ochsner, Horgen, der seinerzeit für seine aufopfernde Tätigkeit bei den Verwundeten-Austauschzügen und im Grippehospital Horgen das Ehrendiplom der Carnegie-Stiftung für Lebensretter erhielt. Die jungen Kameraden tun daher gut, sich die verdienten älteren zum Vorbild zu nehmen.

Als Aktuar des Rotkreuz-Zweigvereins der Bezirke Horgen und Affoltern, welcher das Patronat über die Kolonne innehat, überbrachte A. Thalmann, Thalwil, die Glückwünsche seiner Organisation und stattete der Kolonne den Dank ab für ihre wertvolle Arbeit in den 25 Jahren ihres Bestehens. In Würdigung ihrer besonderen Verdienste um die Kolonne und um die Samaritersache überhaupt, hat der Zweigverein die Herren Hans Schärer in Richterswil, Alois Widmer in Thalwil, Dr. Fritz Montigel und Gottlieb Hottinger in Horgen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Den Geehrten wurde eine mit Widmung versehene Plakette mit dem Bildnis von Henri Dunant überreicht, die von ihnen mit sichtlicher Rührung entgegengenommen wurde. Worte des Dankes und der Wertschätzung richtete der Sprecher auch an alt Feldweibel Alfred Kunz, Kilchberg. Die Feldweibel Widmer und Hottinger verdankten im Namen aller vier Ausgezeichneten die Ehrung. Ersterer wand dabei dem «Kolonnenvater» Montigel, der sich mit ganz ausserordentlicher Opferbereitschaft stets der

Kolonnen väterlich angenommen hat, den wohlverdienten Kranz der Anerkennung. Ein ehemaliger Kolonnensoldat hat für ihn mit viel Liebe als dauerndes Andenken ein Kunstwerk eigener Prägung geschaffen, das nach der würdigen Ueberreichung von den Festteilnehmern fleissig bewundert wurde.

Dem mehr besinnlichen, der Rückschau und dem Ausblick dienenden ersten Teil gliederte sich ein unterhaltender zweiter an. Wegen Zeitmangel musste dabei eine Vorführung der Kolonnen-tätigkeit unterbleiben. Hingegen wurden Lichtbilder gezeigt, die alte, liebe Erinnerungen weckten, und es wurde auch ein mit Spannung verfolgter Abflug von Meldebrief-Tauben nach dem Heimatschlag in Unterort-Wädenswil vorgenommen, wobei schon nach einer Viertelstunde die telephonische Meldung einlief, dass die klugen Vögel ihr Ziel in zehn Minuten erreicht hatten. In der weiteren Folge wussten die Mannen von der Rotkreuzkolonne 7 ihr 25jähriges Wiegenfest zu einem recht vergnüglichen und witzigen Anlass zu gestalten.

Zweigverein Glarus vom Schweiz. Roten Kreuz.

Mit einem inhaltsreichen Eröffnungswort begrüsst der Vorsitzende, Herr Dr. med. Hoffmann, Ennenda, am 25. Juni in der Aula der höhern Stadtschule in Glarus die leider wenig zahlreich anwesenden Teilnehmer der 42. Jahresversammlung. Nicht einmal alle Samaritersektionen waren durch Delegierte vertreten. Die Einzelmitglieder fehlen seit Jahren vollständig. Protokoll, der gedruckte Jahresbericht, enthaltend die Spezialberichte über die Rotkreuzkolonne und die Samaritersektion, und die Jahresrechnung werden diskussionslos ge-

nehmigt und verdankt. Die Rechnung schliesst bei Fr. 22'190.— Einnahmen mit einem Vorschlag von Fr. 333.— ab. Das Vermögen beträgt Fr. 36'623.—. Das vorgelegte Budget schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 300.— ab. Es folgten die Berichterstattungen über die Delegiertenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes in Rapperswil und diejenige des Schweiz. Samariterbundes Brunnen, die ebenfalls verdankt wurden. An die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes, welche in Aarau stattfindet, werden abgeordnet: Jean Zweifel, Linthal; Rud. Wydler Leuggelbach, und Frau Schächli, Netstal. Wahlen: Nach neunjähriger Präsidentschaft tritt der um das Samariterwesen hochverdiente Herr Dr. Hoffmann, Ennenda, zurück; erklärt sich aber bereit, weiter im Vorstand zu verbleiben. Als neuer Präsident wird sodann auf den Vorschlag des Vorstandes Herr Dr. H. Büchi, Mollis, gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden für eine weitere dreijährige Amtsdauer in globo bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Herr Dr. J. Heer, Sekundärarzt am Kantonsspital, Glarus, gewählt. An Stelle des zurücktretenden Rechnungsrevisors, Herr Lehrer Legler, Ennenda, tritt Herr Leuzinger-Streit, Kaufmann, Ennetbühls.

Samariterverein Sursee.

Anlässlich der letzten Versammlung referierte Herr Dr. Schmid ausführlich über die spinale Kinderlähmung. Hierauf besprachen wir die Feldübung in Triengen und haben uns vorgenommen, die dort entdeckten Mängel bei gleichen Uebungen zu vermeiden. Der Präsident machte auf die Samariterwoche, 27. August bis 11. September, aufmerksam, die wir mit aller Sorgfalt durchführen wollen. Für einen Taschenkalender für Samariter hat niemand grosses Interesse. Den Rotkreuz-Kalender 1939 werden wir wieder vertreiben. Wir werben auch Abonnenten für den «Samariter» und das «Rote Kreuz». Unsere Uebung im Juli soll eine Nachtübung auf der Höhe der Hasenwart sein mit angenommenem Flugzeugabsturz. Damit der Verein finanziell erstarkt, will jedes Aktivmitglied zwei neue Passivmitglieder werben. Für den August sind wir bestellt zur Postenstellung anlässlich eines Rundstreckenrennens. Im Herbst veranstalten wir einen Krankenpflegekurs. Um die Arbeiten interessanter zu gestalten, will sich der Samariterverein mit dem Militärsanitätsverein zu gemeinsamen Arbeiten vereinbaren. Wenn die Entwicklung so weitergeht, so ist bald der Samariterverein der wichtigste Verein in der Gemeinde, wie das unser Präsident so eifrig will. -y-

Bericht über die Jubiläums-Abgeordnetenversammlung vom 2./3. Juli 1938 in Aarau.

Nach einer Serie von strahlend schönen, heissen Sommertagen zeigte am Samstag, 2. Juli, der Himmel leider ein trübes Gesicht, als die Hunderte von Samariterinnen und Samaritern aus allen Teilen unseres Schweizerlandes in der aargauischen Kantonshauptstadt zusam-

menströmten. Für den Nachmittag waren für die Wissensdurstigen verschiedene Exkursionen angeordnet worden. Eine Gruppe begab sich in das Kantonsspital, wo dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Dr. P. Hüsey die vorbildlichen Neubauten besichtigt werden